



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 26. Juni 1926, nachm. 6 Uhr

Nach dem Johannisfeste

1. Karl Hoyer (Chemnitz):

„Memento mori!“ Suite für Orgel in 4 Sätzen
(Wert 22)

2. Johannes Brahms (1833—1897):

Begräbnisgesang für Chor und Blasinstrumente
(Wert 13)

Nun laßt uns den Leib begraben, bei dem wir kein' Mangel haben,
Er werd' am letzten Tag aufstehn, und unverrücklich herfür gehn.

Erd' ist er und von der Erden, wird auch wieder zu Erd' werden,
Und von Erden wieder aufstehn, wenn Gottes Posaun' wird angehn.

Seine Seel' lebt ewig in Gott, der sie allhier aus seiner Gnad'
Von aller Sünd' und Missetat durch seinen Bund gefeget hat.

Sein' Arbeit, Trübsal und Elend ist kommen zu ein'm guten End'.
Er hat getragen Christi Joch, ist gestorben und lebet noch.

Die Seel', die lebt ohn' alle Klag', der Leib schläft bis am
[letzten Tag,

An welchem ihn Gott verklären und der Freuden wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen,
In ewiger Freude und Wonne leuchten wie die schöne Sonne.

Nun lassen wir ihn hier schlafen und gehn allsamt unser Straßen,
Schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kommt uns

[gleicher Weis'.

Michael Weiße, † 1540

3. Martin Grabert (Berlin):

Zwei Gottfucher-Lieder

(Wert 53, Nr. 6 u. 4)

a) Wirf deine Nöte auf den Herrn

Und wäre all' mein Glück verdorben
Und wäre alle Hoffnung fern,
Dein Herze ganz vor Leid gestorben:
Wirf deine Nöte auf den Herrn!

Wär' dir die ganze Welt entrissen,
Und bliebe dir kein einz'ger Stern
In allen deinen Finsternissen:
Wirf deine Nöte auf den Herrn!

Wärst du zum Sinken überladen,
Sei ohne Furcht, er hilft dir gern
Was können Feinde dir noch schaden:
Wirf deine Nöte auf den Herrn!

b) Trost

Mußt das Leid hinnehmen wie die Nacht,
Die vom Berggehölze niedersteigt,
Schlummer birgt ihr Schreiten, süß und sacht,
Bis sich hoffnungsfroh der Morgen zeigt.

Weißt du noch am Morgen von der Nacht?
Weißt du noch in Gottes Trost vom Leid?
Nacht und Leid hat Gott für dich gemacht!
Nütze nur ihr treues Weggeleit. Gustav Schüler (geb. 1875)

Bitte wenden!

4. Gemeinsamer Gesang

Mel. Herzlich tut mich

O, das ist sichres Gehen durch diese Erdenzeit: nur immer vorwärts sehen mit selger Freudigkeit; wird uns durch Grabeshügel der klare Blick verbaut, Herr, gib der Seele Flügel, daß sie hinüberschaut!

Eleonore Fürstin Reuß

Vorlesung und Gebet

5. Martin Grabert

Zwei Gottsucher-Lieder

(Werk 53, Nr. 3 u. 5)

a) Das Himmelsfenster

Was dich Schweres auch betroffen, halte dir ein Fensterlein zu dem goldnen Himmel offen, und der Himmel kommt herein. Oeffne, öffne alle Kiegel! Und das Licht kommt falterfein, gleich als ruhete sein Flügel in dem offenen Fensterlein.

Und dein Auge kann nicht fassen all den großen sel'gen Schein, breite, weite Sonnengassen münden in das Fensterlein. Stehst zulezt in lichter Reinheit; du Gefangener der Pein wirst mit Gott zu tiefer Einheit an dem offenen Fensterlein.

b) Herr, du meine Stärke

Herr, du meine Stärke, Herr, du mein Licht!

Alle meine Werke sind mein nicht.

Dein ist, was ich machte, was ich gedacht,

Größer als ich dachte, hast du's gemacht! Gustav Schüler

6. Zwei Chöre

a) Carl Heinrich Graun (1701—1759, Alumnus der Kreuzschule)

Die Auferstehung

Aus: Geistliche Oden, in Melodien gesetzt von einigen Tonkünstlern in Berlin. (Berlin 1758)

Auferstehn, ja auferstehn wirst du, mein Staub, nach kurzer Ruh. Unsterblichs Leben wird, der dich schuf, dir geben. Halleluja!

Wieder aufzublühn, werd' ich gesät. Der Herr der Ernte geht und sammelt Garben uns ein, uns ein, die starben. Halleluja!

Tag des Danks, der Freudentränen, Tag, du meines Gottes Tag! Wenn ich im Grabe genug geschlummert habe, erweckst du mich!

Frdr. Gottl. Klopstock, 1758

b) Otto Richter:

Wenn der Herr die Gefangenen Zions . . .

(1917)

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens, unsere Zunge voll Rühmens sein, dann wird man sagen unter den Völkern: der Herr hat Großes an ihnen getan!

Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen wird, dann werden wir sein wie die Träumenden. Halleluja!

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solistin: Senta Hösel (Sopran).

Orgel: Hanns Ander-Donath (i. V.).

Orchester: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes (Ortsgruppe Dresden).

Leitung: Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Wenn der Herr“ von Otto Richter.

Heute in 8 Tagen findet die letzte Vesper vor den großen Ferien statt